

Balingen

# Kunst der Sense lebt wieder auf

Schwarzwälder-Bote, 26.05.2014 00:45 Uhr



In früheren Zeiten war der Umgang mit der Sense eine Selbstverständlichkeit – heute kann das alte Wissen bei einem Senseslehrgang neu erworben werden. Foto: Jetter *Foto: Schwarzwälder-Bote*

**Balingen** (jet). Mit einem "Sensenmann" ganz anderer Art hat der Obst- und Gartenbauverein Balingen (OGV) unter dem Vorsitz von Friedrich Scholte-Reh das Jahresprogramm eröffnet: Ulrich Hampl ist am Samstagvormittag als ein in Österreich ausgebildeter Senseslehrer vom Schul- und Seminarbauernhof aus Annweiler zu Balingens grünem Verein gekommen, um für die Renaissance der Sense zu werben.

Mit dieser neuen Projektaufgabe zeigte Scholte-Reh die Bedeutung des Untergrunds auf, auf dem Obstbäume gedeihen, und sprach damit viele Interessenten aus Balingen an. Um Wiesen und Grünflächen auch in schwierigen Lagen gut zu pflegen und erst nach der Hochblüte zu mähen, sei eine Sense unerlässlich, ließ der Landwirtschaftsexperte wissen. So gab der erstmals durchgeführte Senseslehrgang auch Einblick in Herstellung und Pflege eines geschmiedeten Sensesblatts und über die unterschiedlichen Dengeltechniken – eine Kunst, die heute nur noch wenige Menschen beherrschen. Denn erst wenn die Schneide einer Sense mit dem Hammer kalt nachgeschmiedet, das heißt geschärft und gehärtet wurde, kann ein guter Schnitt erfolgen. Das Wetzen mit dem Wetzstein bringt nur eine kurzfristige Schärfung.

Ein weiterer Schwerpunkt des Lehrgangs war die richtige Mähtechnik. Mit dem richtigen Werkzeug und einer gesunden Körperhaltung konnte dann das Mähen für die Kursteilnehmer zu einem Erlebnis ohne störende Geräusche in abgasfreier Luft werden.